

## animistica



### Credits

Animation · 6:50 min · Stereo / 5.1 · DCP  
 Regie | Animation | Sounddesign: Nikki Schuster (AT)  
 Soundmix: Sebastian Müller (D)  
 Produktion: Fiesfilm (D)  
 gefördert durch: Künstlerinnenprogramm Berlin  
 © Nikki Schuster DE/AT/MEX 2018

### Synopsis

Organische Texturen aus dem Naturraum Mexikos werden in makroskopischer Ansicht „abtastend“ fotografiert. Die Einzelbildfolgen morphen ineinander, wodurch die Texturen gleitend und transformierend in Bewegung geraten. Der Blick schwenkt über Wurzelgewächse, Schimmel, Fäulnis, Fell, Federn, Knochen und diverse Tierkadaver. Verwesungs- und Zersetzungsprozesse prägen das vorbeiziehende Biotop.

*animistica* ist ein experimenteller Animationsfilm über Natur und Tod, an der Grenze zwischen Leblosigkeit und Lebendigkeit.

[*animistica*: *anima* - die Seele; *animismus* - Glaube an die Allbeseeltheit der Natur; *mística* - spanisch für mystisch]

### Inhalt

*animistica* beginnt in einem dunklen, feuchten, von Pilz bewachsenen Unterholz und endet im dichten Fellhaar eines Pferdekadavers. Dazwischen zieht in kontinuierlicher Close-Up Ansicht ein Texturengeflecht von Termitenhügel, Baumrinden, Wurzelgewächse, Spinnenweben und diversen Tierkadaver vorüber. Der makroskopische Blick erzeugt assoziative Spannungsmomente. Die Sicht auf eine Gesamtfläche oder einen ganzen Körper wird nie freigegeben.

Der Tod ist allgegenwärtig, die Natur nimmt die liegengebliebenen Kadaver in sich auf und integriert sie in ihre Umwelt. Verwesungs- und Zersetzungsprozesse setzen ein, bedingt durch Wind, Regen, Sonne und Lebewesen auf Nahrungssuche.

Mittels des „Pixelmotion“ Effekts (automatisierte Verschiebung einzelner Pixel) wird ein künstlicher Bewegungsprozess in Gang gesetzt. Dieser Morphing-Effekt erzeugt bei Anwendung während Bewegungsabläufen die Illusion einer kontinuierlichen Kamerafahrt. Dabei findet eine Transformation und Verschiebung der Bilder statt. Die Objekte oder Flächen scheinen sich von selbst an der Kameralinse entlang zu ziehen. Gleichzeitig verbildlicht dieser virtuelle Eingriff den Akt des Abtastens. Es scheint als ob eine undurchsichtige Kraft über die Oberflächen streichen würde und diese zu berühren versucht, oder als ob sich etwas unter die Texturen schiebt und sie dabei in Schwingung versetzt. Die Materie selbst gerät also in Bewegung und wird lebendig. Verstärkt wird diese visuelle Vision durch zusätzliche Stop-Motion Animationen. In einigen ausgewählten Texturen werden kleine Konstrukte aus synthetischem Material integriert. Sie werden zu synthetischen Mikroorganismen, die sich in die natürlichen Substanzen eingeknistet haben.

[www.fiesfilm.com](http://www.fiesfilm.com)

[www.vimeo.com/fiesfilm](https://www.vimeo.com/fiesfilm)



### Kurzbiografie

Nikki Schuster, geboren 1974 in Österreich, lebt als Animationsfilmkünstlerin und Sounddesignerin in Berlin, wo sie „Fiesfilm“ gründete. Ihre Filme werden auf internationalen Festivals und Ausstellungen präsentiert und wurden ausgezeichnet. Neben ihren Filmproduktionen macht Nikki Schuster Motiondesign für Theater, Fernsehen und Installationen und leitet Animationsworkshops. 2010 war sie als Artist-in-Residence in Paris und Buenos Aires, 2012 in Taipei, 2014 in Cochabamba, Bolivien und 2016/17 in Mexiko Stadt.